

Vielleicht reizt Sie der künstlerische Gedanke den wir für dieses Taschenbuch wählten: die Eröffnung einer Göthe's Gallerie.

Von rückwärts vorschreitend machen wir mit sechs Blättern aus den Wahlverwandschaften den Anfang, von Dähling in Berlin gezeichnet, um vielleicht einmal mit Werther zu schließen. Diesem anständigen<sup>5</sup> Vorhaben gemäß ist auch der Inhalt projektiert. Von vielen Anforderungen an die Herrlichsten und Besten, denke ich, sollen doch Einige Gehör finden! Ich nenne in der Geschwindigkeit nur: Frd. Schlegel, Collin, Stoll, Coreff, Baggesen, Jean Paul Richter, Caroline Pichler, Charlotte v. Ahlefeldt u. s. w. 10

Wenn Sie sich für mein Vorhaben intereßieren wollen, so bitte ich Sie, Ihr Manuskript recht bald unter meiner Adresse nach Leipzig zu senden. Direkt durch die Post, wird wohl am besten seyn. Mit Buchhändler Gelegenheit geht es immer nur langsam — und ich bin gehalten spätestens in der Ostermeße, den vollständigen Text für den<sup>15</sup> Druck auszuliefern. — —

Wir erwarten in diesen Tagen hier in Leipzig, Madame Hendel, von Gotha kommend. Sie wird deklamiren und mimische Vorstellungen geben, die mich nur Ottiliens wegen, intereßieren. Sie werden nicht fragen, welche Ottilie? es giebt nur Eine!! — 20

Genehmigen Sie den Ausdruck der liebevollen Verehrung von

Minna Spazier  
geb. Mayer

*374. August Böckh an August Wilhelm Schlegel*

Heidelberg d. 10. Febr. 1810<sup>25</sup>

Hochzuverehrender Herr,

Ew. Wohlgeboren sehr gefälliges Schreiben vom 23<sup>ten</sup> Januar wollte ich zwar von Tag zu Tag beantworten, bin aber wegen mannigfacher Zerstreung bis ietzo noch nicht dazugekommen; weshalb ich Sie zuerst um Verzeihung bitten muß. Nunmehr aber will ich auch keinen Augen-<sup>30</sup>blick mehr versäumen, Ihnen zu genügen, zumahl da meine Briefe gewöhnlich etwas langsam laufen, indem die Redaction zur Ersparung des theuren Porto's, wovon doch immer den Mitarbeitern vieles zur Last fällt, die Briefe so weit als möglich mit Gelegenheit und durch Einschluß zu besorgen pflegt. 35

Ihre Recension des Buchs der Liebe ist bereits im Druck; ich würde es nicht verantworten können, wenn ich eine Arbeit von Ihnen unsern Jahrbüchern entziehen und der Jenaischen Zeitung zuwenden wollte.